

Pressemitteilung

Energieregulierungsbehörde setzt Maßnahmen zur Sicherstellung der Erdgasversorgung

Energie-Control Kommission genehmigt Änderungen zur langfristigen Kapazitätsplanung des Regelzonenführers

Wien (16 Dezember 2005) – Die für die Regulierung des Strom- und Gasmarkt zuständige Energie Control Kommission hat sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Kapazitätsplanung des Regelzonenführers Austria Gas Grid Management AG (AGGM) befasst und weitere Maßnahmen gesetzt, um der Gefahr einer potenziellen Einschränkung der Erdgasversorgungssicherheit in Österreich entgegenzutreten.

Für den österreichischen Gasmarkt wird in den kommenden Jahren ein überdurchschnittlicher Verbrauchsanstieg prognostiziert. Vornehmlich bedingt durch den geplanten Bau von gasbefeueten Kraftwerken, gilt dies insbesondere für die über das Trans Austria Gasleitungs (TAG) System versorgten Regionen Österreichs (Niederösterreich, Steiermark, Kärnten). Ähnliche Zuwächse sind für die – ebenfalls über das TAG System versorgten – Länder Italien, Slowenien und Kroatien zu erwarten. Für den Transport von Gasmengen zur Abdeckung sowohl der österreichischen als auch der italienischen Gasmengen zur jeweiligen Inlandsversorgung gibt es jedoch bereits heute massive Engpasssituationen - ein Umstand, der sich in Folge des erwähnten Mehrverbrauches der kommenden Jahre zu verschärfen droht.

Eine teilweise Verbesserung ist durch die im Jänner geplante Vergabe neu zu schaffender Kapazitäten auf dem TAG System zu erwarten. Das Interesse für diese Kapazitäten wird aber voraussichtlich das Angebot mehrfach übersteigen, sodass es für die AGGM, die sich an dieser internationalen Vergabe für Österreich beteiligen wird, zu deutlichen anteiligen Kürzungen der angefragten Zusatzkapazitäten kommen könnte.

Die heute genehmigten Änderungen der Langfristplanung sollen hier Abhilfe schaffen: Die Modifikationen ermöglichen nun – neben der im Auftrag der AGGM mitbietenden OMV Gas GmbH – auch anderen Fernleitungsnetzbetreibern die Teilnahme am laufenden Kapazitätsallokationsverfahren der TAG. Je mehr Bieter aus Österreich am Allokationsverfahren teilnehmen, die Kapazität für den Inlandsbedarf ersteigern wollen, umso größer sollte der Anteil sein, der bei der Kapazitätszuteilung auf Österreich entfällt, hofft die Regulierungsbehörde. Ein Appell geht daher an alle österreichischen Fernleitungsnetzbetreiber sich am Kapazitätszuteilungsverfahren zu beteiligen.

Eines ist jedoch klar: selbst eine erfolgreiche Beteiligung an der derzeit laufenden Kapazitätsallokation am TAG System ist nur ein erster Schritt zur Abwendung mittelfristig drohender Versorgungseinschränkungen. Wirklich nachhaltig begegnet werden kann dem Kapazitätsengpass und der möglichen Einschränkung der Versorgungssicherheit nur durch einen bedarfsgerechten Ausbau des TAG Systems oder den raschen Bau einer Alternativroute.

Weitere Informationen:

E-Control

Tel.: 01-24 7 24-0